



Der genuesische Turm, einer der hundert Wachttürme, die gebaut wurden, um beim Nahen der genuesischen Flotte durch flammende Fackeln das Alarmsignal geben zu können. Genua war vier Jahrhunderte lang der Erbfeind von Korsika.

Der erste in der langen Reihe der Freiheitshelden war Arigo della Rocca, dessen Vater bereits gegen Genua gekämpft hatte. Die Ansprüche, die Genua auf Korsika geltend machte, waren zweifelhaft und anfechtbar, denn Papst Bonifatius VIII. unter dessen Schirm die Korsen sich im Jahre 1296 gestellt hatten, war der Meinung zugetan, daß Korsika eigentlich zu Spanien gehörte, und hatte die ihm persönlich zukommenden Lehnsrechte deswegen an König Jacob von Arragonien übertragen. Arigo della Rocca ließ sich zum Grafen von Korsika ausrufen und übte zusammen mit fünf andern Edlen eine Herrschaft aus, mit welcher die Bewohner der Insel sehr zufrieden waren.

Ein Krieg mit Genua folgte auf den andern, und schließlich gründeten die Genuesen ein merkwürdiges Institut um ihre wankende Herrschaft auf der Insel zu festigen. Eine Art anonyme Gesellschaft, eine Bank, eine der ersten Finanzeinrichtungen der Welt sollte den Genuesischen Einfluß mit Geld "importieren". Der Plan mißglückte, und der eine Aufstand war noch nicht zu Ende, so brach der andere aus.

Im Jahre 1464 fand auch Genua seinen Herrn; die Republik wurde durch Milan erobert, und die Korsen beeilten sich, Milan Treue zu geloben. Sie standen auf dem Standpunkt, daß jede Herrschaft besser sei als die der Genuesen.

Aber Genua erhielt seine Freiheit zurück; es schüttelte das Joch Milans ab und dann fiel Korsika wieder unter die Herrschaft der Republik. Nicht lange jedoch, denn nun trat der erste der wirklich großen korsikanischen Helden auf:

Der bekannteste der korsischen Freiheitshelden, Pasquale Paoli, der in den Jahren 1760 bis 1779 die Unabhängigkeit der Insel sichern wollte, aber schließlich nach England flüchten musste. Einer der Adjutanten Paolis war der Vater Napoleons.

# Korsika

## DIE VERKAUFTE INSEL

Ungefähr 9000 Quadratkilometer mißt die Insel — das will sagen, ungefähr dreimal so viel wie das Luxemburger Land, und sie zählt 280 000 Einwohner, also beinahe dieselbe Einwohnerzahl, wie unser Land, 2000 Meter hoch, und oft noch höher, erheben sich die Felsen und Gebirge der Insel; Trauben und Oliven wachsen auf den Hügeln, und in den Tälern wogt der goldblonde Weizen.

Von Viehzucht und Fischfang leben die Bewohner — mittelgroße, zähe Menschen, ehrlich und tapfer, freiheitsliebend und gastfrei — ein wahres Naturvolk. Ueberall verstreut in Städten und Dörfern ste-

hen noch heute die Standbilder der Freiheitshelden, die wirklich eine ununterbrochene Kette von Kämpfern für die Rechte ihres Landes und ihres Volkes bilden...

Längs der Nordküste aber erheben sich die Ruinen der alten Wachttürme, auf denen man die Lichtsignale abbrannte, durch Fackeln und Hörnerschall die Bewohner alarmierte, wenn der Feind in Sicht war, der Erbfeind Genua, das 400 Jahre lang Korsika bekriegte, um es unter seine Herrschaft zu beugen, es aber schließlich, eine Einzelercheinung in der Geschichte, an Frankreich verkaufte.

